

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark zzgl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 28.

Mittwoch, den 6. April 1910.

20. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Um Irrtümer zu vermeiden, gibt der unterzeichnete Kirchenvorstand bekannt, daß laut § 29 des Regulatives für den Totenbettemeister **Rasen oder Steine mit Umfahrungen** — ausgenommen Steinmeharbeiten — von den betreffenden Lieferanten nur bis an das Grab geliefert werden dürfen. Das Befahren hat ausschließlich der jeweilige Totenbettemeister zu besorgen, jedem anderen ist das Befahren der Gräber mit oben genanntem Material verboten.

Der Kirchenvorstand zu Bretinig.  
H. R. d. n. e. l., Vors.

### Holz-Versteigerung.

11. April 1910 vorm. 11 Uhr, Großröhrsdorf, „Mittelgäßhof“.

Stämme, Rölger, Baumstämme, Derbstangen, Reisstangen.

Nachmittags 1/2 1 Uhr.

Brennscheite, Brennknüppel, Reife, welches Schlag Abt. 5. Einzeln Abt. 7, 8, 10, 11, 29, 32, 47 u. am Forstgehöfte.

Rgl. Forstrentamt Dresden, April 1910. Rgl. Forstrevierverwaltung Röhrsdorf.

### Bekanntmachung.

Alle im Gemeindebezirk Bretinig aushaltlichen Dispositions-Urtauber, Reservisten, Landwehrleute 1. Aufgebotes und Ersatz-Reservisten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften erhalten hierdurch Befehl,

am 21. April 1910,

vormittags 1/2 12 Uhr,

in Großröhrsdorf, Mittelgäßhof zur Kontrollerversammlung einzutreffen.

Die Militärpapiere sind mitzubringen. Nichterscheinen wird mit Arrest bestraft. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlobtenstandes, welche wegen Felddienstunfähigkeit oder häuslicher und gewerblicher Verhältnisse hinter die Reserve, Landwehr 1. und 2. Aufgebotes zurückgestellt sind, und zwar solange sie der Reserve angehören, an den Frühjahrs- und Herbst-Kontrollerversammlungen, und solange sie der Landwehr 1. Aufgebotes angehören, an den Frühjahrskontrollerversammlungen wie die übrigen Mannschaften ihrer Jahresklasse teilzunehmen haben.

Königl. Bezirkskommando Bautzen.

### Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Auf öffentliche Einladung hin hatten sich am Sonntag nachmittags 50 Personen im Gasthof zum deutschen Hause eingefunden, um hierorts einen Stenographen-Berein ins Leben zu rufen. Anwesend waren auch Herr Assessor Dr. Hobe und Herr Referendar Blauert vom Stenographischen Landesinstitut Dresden. Der Versammlungsleiter Herr Erwin Schöne, Großröhrsdorf, Vorsitzender des dortigen Stenographenvereins, wies in seiner Eröffnungsrede auf den Zweck der Zusammenkunft hin, stellte die oben genannten Herren den Anwesenden vor und gab nach herzlicher Begrüßung derselben Herrn Dr. Hobe das Wort zu einem Vortrage über „Die Bedeutung der Stenographie in der Jetztzeit“. Redner beleuchtete eingehend den Wert der Kursive für den Kaufmann, Beamten, Buchdrucker usw. und betonte, daß insbesondere bei den erwähnten Berufen die Stenographie geradezu unentbehrlich geworden sei. Seine Ausführungen fanden allgemeinen Anklang. Am den Vortrag schloß sich die Gründung eines Vereins, der den Namen „Stenographenverein Sabelsberger in Bretinig“ erhielt. 25 Personen traten sofort demselben bei, worauf die Vorstandswahlen verfielen, die Monatssteuer (20 Pf. für unter 17 Jahre und 25 Pf. für über 17 Jahre alte Personen) festgesetzt und der Beitritt zum Westlausiger Verband, ferner zum Sächsischen Landesverband und dem Deutschen Stenographenbunde beschlossen wurden. Vom Großröhrsdorfer Bruderverein erhielt der junge Verein zwei wertvolle Bücher als Geschenk. Auf die Werbung von Mitgliedern soll nunmehr das Hauptaugenmerk gerichtet, vornehmlich jedoch versucht werden, zum Beitritt als unterstützende Mitglieder die Herren Chefs zu bewegen. Hoffentlich nicht ohne Erfolg. Dem neuen Vereins aber wünschen wir, daß er wachse, blühe und gedeihe!

Bretinig. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat März in 132 Posten 7879 Mk. 09 Pf. eingezahlt und in 79 Posten 11.779 Mk. 27 Pf. zurückgezahlt, 9 neue Bücher ausgestellt und 7 Bücher kassiert.

Hauswalde. Bei der hiesigen Sparkasse erfolgten im Monat März 37 Einzahlungen mit 3530 Mk. 03 Pf., sowie 13 Rückzahlungen mit 3410 Mk. 32 Pf. Es wurden 4 neue Bücher ausgestellt.

Pulsitz. (Feuer im Elektrizitätswerk.) Am Sonnabend nachmittags gegen 5 Uhr entstand im hiesigen städtischen Elektrizitätswerk in einem der Turme Feuer, dessen Ursache vermuthlich Kurzschluß sein dürfte. Ein Raum,

welcher Materialien enthielt, brannte vollständig aus; es gelang den alarmierten Wehren, des Feuers Herr zu werden, ohne daß die Maschinen etc. beschädigt wurden. Nachts 1/2 12 Uhr konnte die Stadtleitung und am Sonntag auch die Fernleitung wieder in normaler Weise der Stromabgabe dienen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Ramenz. Das hiesige Tageblatt schreibt: Zu der kürzlich in Großröhrsdorf durch die Gendarmerie erfolgten Verhaftung eines dortigen Einwohners, des früheren Hoffschlächters und Bandwenders S., erfahren wir noch, daß der eigentliche Grund seiner Festnahme der war, daß er unter der falschen Angabe, er sei Gasthofsbesitzer in Großröhrsdorf und habe in Ramenz Bankguthaben, zwei Pferde von zwei verschiedenen Outbesitzern in Pistowitz erschwindelt hatte, die er am nächsten Tage in Bischofswerda bei Goldbach sofort wieder zu verkaufen suchte. Außerdem hat S. noch an verschiedenen Orten, und in Ramenz, Räder gegen Wechsel gekauft, obwohl er völlig mittellos ist. Da die Vermutung naheliegt, daß er noch weitere derartige Geschäfte, insbesondere Pferdekäufe, gegen Wechsel hier oder in der Umgebung ausgeführt oder versucht hat, so wollen sich etwa Geschädigte bei der Gendarmerie melden.

Die Beerdigung des unglücklichen Schulknaben Willi Kaiser, der, wie gemeldet, am zweiten Osterferietage in der alten Kaserne des Infanterie-Regiments Nr. 103 in Bautzen ermordet wurde, fand am Sonnabend nachmittags 2 Uhr auf dem Taucher-Friedhofe in feierlicher Weise statt. Um die Reichenhalle und auf dem Wege zu dem neuen Friedhofsteil, der durch ein harkes Schutzmannaufgebot abgesperrt war, bildete eine nach Tausenden zählende Menge Spalier. Die Trauerfeier trug militärisches Gepräge. In dem Trauerzuge bewerkte man neben dem Eltern und Geschwistern des armen Dreizehnjährigen eine starke Abordnung des Offizierskorps des 103. Regiments mit dem Kommandeur, Oberst v. Schmieden, an der Spitze, das Unteroffizierskorps, sowie die Lehrer und Mitschüler des Knaben. Der Zug, in dem zahlreiche Blumengewinde, darunter ein riesiger Lorbeerzweig des dortigen Regiments, vor dem Sarge getragen wurden, bewegte sich unter gedämpftem Trommelwirbel und mit der gesamten Regimentskapelle an der Spitze, zur Beerdigungshütte. Hier hielt Herr Pastor Daub eine ergreifende Rede. Die Trauerfeier fand mit einem Choral der Regimentskapelle ihr Ende.

Bautzen, 1. April. (Blut — im

Unglück.) Beim Ausweichen vor einem Lastgefährt fuhr das mit 5 Personen besetzte Automobil eines Fabrikbesizers aus Ballenstedt am Harz, aus Abtau kommend, gegen einen Schaafbaum. Bei dem heftigen Anprall ging das Auto zum Teil in Stücke, weit im Bogen flogen die Insassen in den Gräben. Nur der Chauffeur erlitt geringe Verletzungen, alle übrigen kamen mit dem Schrecken davon. Da sich das Unglück in nächster Nähe von Bautzen ereignete, war bald Hilfe zur Stelle.

Böbau, 1. April. Einen guten Fang machte die hiesige Schutzmannaufgabe bei der Verhaftung des Grubenarbeiters Karl Marek, der einem wandernden Galijer die Arbeitspapiere gestohlen hatte, denn ein Grubenarbeiter Karl Marek, geb. in Köbber (Kreis Bautzen), wird von der Königl. Staatsanwaltschaft Bautzen wegen einer ihm zuerkannten Zuchthausstrafe von 6 Jahren wegen Raubes gesucht.

Ein betrübendes Ergebnis hatte eine in den Schulen zu Radeberg veranfaltete Umfrage. Dem größten Teile der Kinder war der Branntweingenuss durch gewissenlose Händler, die den schnapsholenden Kindern Zugaben in Gestalt von Branntwein verabreichten, zugänglich gemacht worden. Durch eine stadtliche öffentliche Verfügung soll diesem die Jugend gefährdenden Treiben ein Ende bereitet werden.

Dresden, 2. April. Eine ingenieure Diebesfalle legte die Firma B. B. Biener in Königstein an, als ihr vom Lagerplatz fortwährend Holz gestohlen worden war. Die einzelnen Holzstücke wurden mit Draht umspannt und dieser mit der im Kontor befindlichen Klingelleitung in Verbindung gebracht. Am 31. Dezember v. J. abends 10 Uhr ertönte die Alarmglocke, worauf der Buchhalter der Firma schleunigst nach dem Holzplatz eilte. Dort erwischte er den 1888 in Gunnersdorf bei Königstein geborenen, in Köbber wohnenden Geschirrführer Hermann Otto Petrid, der mit zehn Holzstücken des Diebes nicht einen so großen Umfang angenommen hätte. Petrid wurde nunmehr wegen Rückfallbiederthats zu drei Monaten Gefängnis als Mindeststrafe verurteilt.

Das soeben für das Jahr 1909 erschienene Jahrbuch für das Berg- und Hüttenwesen im Königreich Sachsen läßt auf neue unüberleglich erkennen, daß es mit dem staatlichen Erzbergbau zu Ende geht. Besonders

trübe ist das Bild beim Silber, für das der Preis unaufhörlich sinkt. Daher wurde nur noch eine Bezahlung von 455 704 Mark für an die Freiburger Hütten eingeliefertes Silbererz erlangt, gegen 575 564 Mark im Jahre 1907. Hinsichtlich des Ausbringens ist das Freiburger Revier gleichfalls am meisten zurückgegangen; hier sank dasselbe von 18 860 Tonnen mit 1 213 169 Mk. Wert in 1904 auf 14 405 mit 844 028 Mk. im Berichtsjahre 1908. In den letzten zehn Jahren sank die Lieferung der Eruben an die Hütten von 209 565 auf 127 182 Doppelzentner und die Bezahlung der Hütten an die Eruben von 1 888 367 Mk. auf 825 004 Mk. Ein Betriebsüberschuß ist im Jahre 1908 bei keinem Bergwerke erzielt worden, dagegen betragen die vom sächsischen Staate — vorwiegend im Interesse der Bergleute und der beteiligten Gemeinden — für den Fortbetrieb der staatlichen Erzbergwerke bei Freiberg allein aufgebrauchten Zuschüsse während der letzten 10 Jahre die Summe von 13 187 319 Mark. Bei solchen Ziffern wird man es der Regierung nicht verdenken können, wenn sie auf eine allmähliche Abklärung der Eruben zugelenkt ist.

Von der Staatsanwaltschaft in Zwidau wurde der Mechaniker D. in Reerane verhaftet, der beschuldigt wird, in einem blutrünstigen Briefe den Richter der Gasfabrik in Reerane mit Giftschiefen, Sprengung der Gasfabrik usw. bedroht zu haben, falls er nicht eine größere Summe Geldes herbeibringe. Durch Obervorierung seitens der Polizei weichen sich die Verdachtsgründe gegen D., u. a. ergaben auch Hausdurchsuchungen und Schriftensvergleich erhebliches Belastungsmaterial, so daß gegen D. die Unterfuchungshaft ausgesprochen wurde.

Leipzig, 31. März. (Plötzlicher Tod.) Eine jähe Unterbrechung ertitt heute mittag 12 Uhr der Missionslehrtkurs für Lehrer, der seit Dienstag in unserer Stadt abgehalten wird. Der Königl. Bezirksschulinspektor Schulrat Dr. phil. Karl Ludwig Gähler wurde während der Verhandlungen von einem Schlaganfall betroffen und verschied, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, kurz darauf. Das tragische Ende dieses Schulmannes, der am Mittwoch noch durch einen Vortrag über „Die Mitarbeit der Schule an der Mission“ alle Hörer begeisterte und kurz vor seinem plötzlichen Tode mit warmem Herzen für die Gründung eines Lehrermiffionsbundes eingetreten war, wird in weitesten Kreisen allgemeine Teilnahme erwecken.